

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neuhochdeutsche Elementargrammatik

Hoffmann, Karl August Julius

Clausthal, 1859

Erstes Kapitel. Vom Adverbium

[urn:nbn:de:bsz:31-264378](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264378)

Viertes Buch.

Die Partikeln.

1. Partikeln (Redeteilchen) heißen alle Wörter, welche 103 weder decliniert noch conjugiert werden können.

2. Sie zerfallen in 1) Adverbien — 2) Präpositionen — 3) Conjunctionen. Endlich rechnet man noch 4) die Interjectionen hinzu.

Erstes Kapitel.

Vom Adverbium.

1. Das Adverbium (Umstandswort) dient gewöhnlich 104 zur genaueren Bestimmung des Verbums, seltener zur Bestimmung der Adjectiva. Z. B. Er läuft schnell; der sehr grüne Baum. Auch Adverbia selbst werden durch andere Adverbia genauer bestimmt: er läuft sehr schnell.

2. Die Adverbia zerfallen 1) in Adverbia des Ortes (adverbia loci) — 2) in Adverbia der Zeit (adverbia temporis) — 3) in Adverbia der Art und Weise (adverbia modi).

1. Adverbia des Orts.

1. Die Ortsadverbia bezeichnen die einfachsten Orts- 105 begriffe, es gibt ihrer nur wenige.

2. Wenn man die Ortsadverbia durch andere Wörter ausdrücken will, so muß man dazu ein Substantivum mit einer Präposition nehmen. Das Substantivum hat dann meist noch ein adjectivisches Wort bei sich. Z. B. hier = an diesem Orte; her = nach diesem Orte.

3. Das Ortsverhältnis kann erstens in Bezug auf den Redenden gefaßt werden. Die hieher gehörigen Adverbia bezeichnen das Wo, Woher, Wohin.

a) Die einfachsten Adverbia des Wo sind:

fragend: hinweisend: bezüglich:

wo? hier, da, dort. wo (z. B. der Ort, wo ich ihn fand).

Hoffmanns Elem. Gramm. 5. Aufl.

b) Die einfachsten Adverbia des Woher sind wannen, dannen, hinnen (d. h. von wo, von da, von hier). Sie werden gewöhnlich mit der Präposition von verbunden, z. B. er ist von dannen (d. h. von dort) gegangen. Hin (d. h. von hier) wird noch ohne Präposition gebraucht.

c) Für das Wohin gibt es nur noch zwei einfache Adverbia: her (d. h. hierhin) und dar (d. h. dorthin). Beide werden mit Verben zusammengesetzt: herreichen, darreichen.

Für das Woher und Wohin sind aber besondere Zusammensetzungen mit den einfachen Ortsadverbien des Wo gebräuchlich: woher, wohin; daher, dorthier, hieher, dahin, dorthin. — Eben so werden die Adverbia des Wo mit der Präposition von verbunden: von wo, von da, von hier. Auch zu her und hin treten zur genaueren Angabe Substantiva mit von, nach, zu: vom Hause her, zu (nach) dem Hause hin.

Unbestimmtheit des Ortes wird bezeichnet durch irgend (d. h. an einem unbestimmten Orte); verneinend nirgend, nirgends.

4. Zweitens werden auch die Begriffe des Oben und Unten, Innen und Außen, Hinten und Vorn, Nahe und Fern durch Ortsadverbia angegeben, z. B. oben, innen, unten, außen zc. Hieher gehören namentlich viele Zusammensetzungen der Adverbia wo, da, hin, her mit Präpositionen, z. B. worunter, darunter, hinunter, herunter.

Anmerkungen.

1. Hinaus, heraus; hinunter, herunter zc. unterscheiden sich wie hin und her.
2. Herum bezeichnet eine gänzliche Einschließung; umher bedeutet: an mehreren Stellen eines einschließenden Raumes. Er läuft um den Wald herum; er läuft im Walde umher.

2. Adverbia der Zeit.

106 1. Sie geben die Zeitbestimmung genauer an, als sie in den Flexionen des Verbums enthalten ist. Zur Umschreibung der Zeitadverbia dienen ebenfalls Präpositionen mit Substantiven: immer = zu jeder Zeit.

2. Die Zeitadverbia geben die Zeit an:

- a) in Rücksicht auf den Redenden, z. B. heute, morgen, einst.
- b) in Rücksicht auf einen andern Zeitpunkt (eine andere Handlung), z. B. darauf, nachher, unterdes.

3. Ferner enthalten sie die Angabe:

- a) Seit wann? (entsprechend dem Woher?); seitdem.
- b) Wann? (entsprechend dem Wo?); jetzt, damals, einst.
- c) Wie lange? (entsprechend dem Wohin?); immer, noch.

4. Es entsprechen sich:

fragend:	hinweisend:	bezüglich:
wann	dann, da	wann, da, als.

Alle diese Wörter (als ausgenommen) haben eigentlich örtliche Bedeutung. Vgl. § 105, 3.

5. Eine allgemeine Zeitangabe liegt in: je, nie; jemals, niemals; immer, nimmer; irgend, einst, einmal, dereinst. Alle diese beziehen sich sowohl auf die Vergangenheit, als auf die Zukunft.

6. Speciellere Zeitbestimmungen sind: nun, jetzt, heute, morgen, übermorgen, gestern 2c.

7. Die meisten Adverbia der Dauer und Vollendung, z. B. ehe, bevor, bis, während, nachdem sind zu Conjunctionen geworden. Vgl. § 118. Bereits, schon und noch bleiben Adverbia.

3. Adverbia der Art und Weise.

1. Die allgemeinsten Adverbia der Art und Weise sind: 107 das bestätigende ja; dann verneinend: nein, nicht; die zweifelnden: etwa, wohl. Außerdem das bekräftigende und verstärkende doch, z. B. käme er doch, er kommt doch.

Zur schärferen Hervorhebung der angegebenen Begriffe dienen: wahrlich, fürwahr, gewiß — keineswegs — vielleicht — allerdings, schlechterdings u. mehrere andere.

2. Absicht und Grund werden durch Zusammensetzungen bezeichnet: warum? weshalb? wozu? — darum (eben so desto), dazu, deshalb — relativ: worum (warum ist bloß fragend), wozu, weshalb.

3. Wiederholung: oft, selten, bisweilen, immer, häufig 2c. Dieser Begriff schließt sich eng an den Begriff der Zeit. Genaue Angabe der Wiederholung enthalten die Zahladverbia, § 67, 2.

4. Die allgemeine Bedeutung der Beschaffenheit liegt in:

fragend:	hinweisend:	bezüglich:
wie	so, also	wie (veraltet so).

5. Daran schließen sich die Adverbia des Grades: nur, sehr, so, so sehr, ziemlich, recht, fast, kaum. Durch diese werden sowohl Verba als Adjectiva und Adverbia genauer bestimmt. Sehr, recht, vorzüglich *ic.* steigern; fast, ziemlich, das unbetonte recht *ic.* verringern. Die Steigernden machen einen Positiv fast zum Superlativ (Elativus): ein sehr guter Mann. Er singt sehr schön.

Zum Comparativ treten steigernd: viel, sehr viel, noch, bedeutend: ein viel höheres Haus; zum Superlativ: bei weitem, *z. B.* bei weitem der beste.

Zur Verminderung dienen: wenig; weniger, minder; am wenigsten, am mindesten, *z. B.* weniger schön, am mindesten schön.

6. Genaue Angaben der Beschaffenheit geben die aus Adjectiven gebildeten Adverbia, die den reinen Stamm des Adjectivums zeigen: schön, herrlich, gut *ic.* Sie dienen meist nur zur Bestimmung der Verba: er schreibt schön.

Anmerkung. Adjectiva werden am häufigsten durch die Adverbia des Grades genauer bestimmt (*vgl. Nr. 5*); nur selten durch Orts- und Zeitadverbia (*z. B.* der jetzt grüne Baum).

Steigerung der Adverbia.

108 1. Die aus Adjectiven (§ 107, 6) gebildeten Adverbia der Art und Weise können gesteigert werden. Der Comparativ endigt sich dann auf —er, *z. B.* früh, früher; hoch, höher. — Der Superlativ hat oft die Endung —ens, *z. B.* höchstens, erstens, meistens. Die einfache Superlativendung *st* ist seltener, *z. B.* meist. Höchst, erst haben eine andere Bedeutung als höchstens, erstens.

2. Die Adverbia oft, häufig, selten werden ebenfalls gesteigert: oft, öfter und öfters (am öftersten); häufiger, seltener (am häufigsten, am seltensten).

3. Zu gern rechnet man als Comparativ und Superlativ lieber und am liebsten.

Adverbiale Verbindungen.

109 1. Die Bedeutung von Adverbien liegt auch häufig in Pronominibus und Adjectiven, wenn die Neutra dieser Wörter mit einer Präposition verbunden sind: bei weitem, von neuem, im ganzen, in allem; seitdem, unterdessen, indessen.

2. Durch die Präpositionen an und auf wird auf diese Weise oft ein Superlativ der Adverbia gebildet: am besten, aufs beste, am meisten *ic.*